

seinem Fache seit mehr denn einem halben Jahrhundert lernend und lehrend obliegt, vortrefflich kleidet. Echtes Wissen ist stets mit Bescheidenheit gepaart, und wo Eigendünkel die Feder führt, kann man sicher rechnen auch auf Unwissenheit zu stossen.

Der Titel des Werkes ist geeignet irre zu führen. Da Confucius selbst kein philosophisches Werk geschrieben hat, und da er nach eigener Aussage nicht schuf, sondern nur überlieferte,¹ so ist es schwer die Grenzen zu definiren, welche seine Philosophie umschreiben. Man thut indessen Recht daran, als directe Quelle für die Kenntniss seiner Lehre zunächst nur diejenigen Aussprüche heranzuziehen, welche von den Anhängern des Weisen bald nach dessen Tode aufgezeichnet wurden und als solche gekennzeichnet sind. Dieselben sind unter dem Namen *Lun yü*, ‚Gespräche und Aphorismen‘, bekannt und von James Legge im ersten Bande seiner *Chinese Classics* herausgegeben und übersetzt worden.² Dem *Lun yü* schliessen sich in diesem Bande, dem chinesischen Usus gemäss, das *Ta hsio* und das *Chung yung* an, — das erstere gewöhnlich *Tsêng tsî*, das letztere *Tsî Ssî* zugeschrieben. Jener war ein unmittelbarer Schüler, dieser ein Enkel des Confucius; und obschon, wenigstens hinsichtlich des *Ta hsio*, die Urheberschaft einigermassen strittig ist, so fallen doch beide Werke, sowohl der Zeit ihrer Entstehung, wie ihrem Inhalte und ihrer Tendenz nach, mit den ‚Gesprächen‘ hinlänglich zusammen, um als echte Producte confucianischer Philosophie gelten zu können.³ Eine Beurtheilung der Philosophie des Confucius hätte sich demnach in erster Linie an die *Analects* zu halten, dürfte aber in zweiter Reihe auch aus dem *Ta hsio* und *Chung yung* schöpfen. So haben es Alle gehalten, in China wie in Europa, welche über den Gegenstand handelten, von Legge angefangen bis auf Dr. Rudolf Dvořák, dem wir neuestens eine recht verdienstvolle Arbeit verdanken.⁴

¹ 述而不作 Ch. Cl. I. 59.

² The Chinese Classics: with a translation, critical and exegetical notes, Prolegomena, and Indices. Vol. I. Hongkong & London. 1861.

³ Ch. Cl. I. Prol. 27. 36.

⁴ China's Religionen. 1. Theil. Confucius und seine Lehre. Von Dr. Rudolf Dvořák. Münster i. W., 1895.